INHALT

Vorwort zur Neuauflage I

Einleitung: Warum gerade Hannah Arendt? 9

I. DER PARIA UND SEIN SCHATTEN: HANNAH ARENDTS BIOGRAPHIE VON RAHEL VARNHAGEN 29
Rahel Levin Varnhagens Suche nach der »Welt« 31
Die Salons als weibliche »Öffentlichkeit« 45
Der Aufstieg des Gesellschaftlichen 56

II. JÜDISCHE POLITIK UND DEUTSCHE EXISTENZPHILOSOPHIE 74
Der Aufbau eines politischen Gemeinwesens für ein »weltloses« Volk 75
»Was ist Existenz-Philosophie?« 91
Der Begriff der »Welt« in Martin Heideggers *Sein und Zeit* 96

III. DER VERFALL DER ÖFFENTLICHKEIT UND DER AUFSTIEG DES TOTALITARISMUS 111
Rätsel der Methodologie und Geschichtsschreibung in Arendts *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft* 113
Arendts Totalitarismustheorie in ihren empirisch-analytischen Aspekten 121
Der Imperialismus und das Ende der »Menschenrechte« 130
Der Imperialismus und die Dilemmata moderner Nationalstaaten 132
Der »scramble for Africa« und das Elend des Rassismus 141

Die Politik der Erinnerung und die moralischen Implikationen der Geschichtsschreibung 146
Die Theoretikerin als Geschichtenerzählerin 153

IV. DER DIALOG MIT MARTIN HEIDEGGER: ARENDTS ONTOLOGIE DER *Vita activa* 169
Die Pluralität, die Welt und der Solipsismus der Heideggerschen Ontologie 171
Das Handeln, das Erzählen und das Bezugsgewebe der Geschichten 176
Aristoteles, Arendt und Heidegger 185

V. DIE KUNST, UNTERSCHIEDE ZU MACHEN UND AUFZUHEBEN: MIT ARENDT GEGEN ARENDT 199
Die ontologische und die institutionelle Dimension des öffentlichen Raums 200
Der fortwährende Kampf mit Karl Marx 209
Das Gesellschaftliche und das Politische: eine unhaltbare Einteilung 220
Das Vermächtnis der europäischen Arbeiterbewegung . 225
»Little Rock« 233
Über die Revolution und die »soziale Frage« 247

VI. VOM PROBLEM DER URTEILSKRAFT ZUR ÖFFENTLICHKEIT 272
Denken und Urteilen in *Eichmann in Jerusalem* 273
Eichmann in Jerusalem: Ein Bericht von der »Banalität des Bösen« als »Cura posterior«? 276
Das Urteilen in Kants Moralphilosophie und Arendts Wiedergewinnung des Urteilsbegriffs 291
Arendts politische Theorie und ihre fehlenden normativen Grundlagen 301
Vom öffentlichen Raum zur Öffentlichkeit: Hannah Arendt und Jürgen Habermas 310

Die umstrittene Öffentlichkeit und die Krise der Privatsphäre 316
Schlußüberlegungen 328

ANHANG
Das Persönliche ist nicht das Politische 343

NACHWORT ZUR TASCHENBUCHAUSGABE
Weder Habermas nach Heidegger 361